



Antwort zur Anfrage Nr. 0152/2026 der SPD-Stadtratsfraktion betreffend
Neuaufstellung des Brand- und Katastrophenschutzes in Mainz (SPD)

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

1. Welche Schritte hat die Stadt Mainz bereits unternommen, um den Brand- und Katastrophenschutz in Mainz neu aufzustellen?

Es wurden in den vergangenen Jahren eine Vielzahl an Maßnahmen durchgeführt, um den Bevölkerungsschutz in Mainz zu stärken. Nachfolgend werden daher nur die mit der größten Tragweite aufgeführt.

Im Rahmen einer Gefährdungs- und Bedarfsanalyse sowie im engen Austausch mit der Kreisverwaltung Mainz-Bingen wurde ein gemeinsames Konzept zur Neuausrichtung des Katastrophenschutzes erstellt. Dieses beinhaltet strukturelle Anpassungen der vorhandenen Katastrophenschutzeinheiten sowie ein komplett neues Fahrzeug- und Ausstattungskonzept.

Im Jahr 2025 konnten bereits vier neue Notfallkrankswagen durch die Stadt Mainz beschafft und an die Hilfsorganisationen übergeben werden. Allein hierfür betrug das Investitionsvolumen rund 850.000 Euro (Anteil Förderung durch das Land: 308.000 €).

Weitere Fahrzeuge samt Ausstattung für den medizinischen Katastrophenschutz befinden sich aktuell in der Beschaffung:

- drei Fahrzeuge für den Betreuungsdienst (je 175.000€)
- vier Fahrzeuge für den Sanitätsdienst (je 220.000),
- ein Abrollbehälter mit Unterbringungsmaterial 200.000€)

Die Anschaffung weiterer Fahrzeuge in künftigen Haushaltsjahren ist vorgesehen.

(Anmerkung: Der Haushaltsplan des Landes sieht im Teilhaushalt „03 Ministerium des Inneren und für Sport“, auf Seite 181, Kapitel 883 71 Investitionszuschüsse an Gemeinden für die Beschaffung von Fahrzeugen und Geräten unter anderem folgende Ansätze vor:

- Förderung von Fahrzeugen und Geräten im Sanitäts-, Betreuungs- und Verpflegungsdienst für das HH-Jahr 2026: 1.263.300€ (Hinweis: Ansatz für gesamt RLP),
- 4.320.000€ für 24 Landkreise und 12 kreisfreie Städte in Form von 36 Pauschalen a 120.000€)

Als weiterer Ausfluss aus diesem Konzept wurde im Jahr 2024 eine neue Verpflegungseinheit als Regieeinheit konzipiert und befindet sich seitdem im Aufbau. Die offizielle Indienststellung

der Einheit erfolgte im Oktober 2025 und der erste Einsatz am Neujahrsmorgen beim Brand in Mainz-Hechtsheim.

Weiterhin konnte eine Vereinbarung zwischen der Stadt Mainz und den Hilfsorganisationen geschlossen werden, die die Zusammenarbeit der Beteiligten neu regelt und auf ein solides Fundament stellt.

Das Sirenenetz im Stadtgebiet wurde erneuert und deckt nun auch die Stadtteile ab, in denen bislang keine Sirenen zur Verfügung standen.

Bei der Berufsfeuerwehr entsteht eine neue Abteilung Bevölkerungsschutz, die sich um die Belange des Katastrophenschutzes und der zivilen Verteidigung (Sicherstellungsgesetze, Zivilschutz) kümmern wird. Entsprechende Stellen hierfür sind in den Haushaltsplänen 2025 – 2027 vorgesehen.

Der Verwaltungsstab wurde gemäß den neuesten Empfehlungen des BBK umstrukturiert und seine Mitglieder haben an Schulungsveranstaltungen, die in Zusammenarbeit mit dem BBK durchgeführt wurden, teilgenommen.

2. Welche Akteure und Hilfsorganisationen sind bisher zum AG Brand- und Katastrophenschutz eingeladen worden?

Es ist nicht klar, was mit dem Begriff “AG Brand- und Katastrophenschutz“ gemeint ist. Aktuell gibt es zwei Formate:

Zum einen treffen sich Vertreter der zuständigen Fachabteilung der Berufsfeuerwehr mit Vertretern der Mainzer Hilfsorganisationen. Diese Vertreter wurden durch die fünf im Mainzer Katastrophenschutz mitwirkenden Hilfsorganisationen benannt und repräsentieren sowohl die Ebene der Geschäftsführenden wie auch die der Einsatzkräfte. Die Treffen finden in der Regel einmal pro Quartal statt und dienen dazu, aktuelle Themen zu erörtern und die Qualität der Zusammenarbeit zwischen Hilfsorganisationen und Stadtverwaltung im Bereich des Bevölkerungsschutzes auf allen Ebenen zu verbessern. In diesem Kreis findet ein offener und konstruktiver Austausch auf Augenhöhe statt.

Zum anderen lädt die Leitung der Berufsfeuerwehr regelmäßig die fachlich zuständigen Sprecherinnen und Sprecher der Fraktionen zu einem Arbeitskreis Brand- und Katastrophenschutz ein. Dieser dient ausschließlich dem Austausch zwischen Politik und Verwaltung und findet daher ohne Vertreter der Hilfsorganisationen statt. Diese Gespräche sollen vorrangig den fachlichen Dialog fördern. Daher wird die Politik über alle aktuellen Themen in diesen Bereichen vollumfänglich unterrichtet und hat die Gelegenheit, Fragen zu stellen.

**3. Ist geplant, ein städtisches Gremium, etwa einen Beirat oder einen Ausschuss einzurichten?
Wenn nein, warum nicht?**

Wie in der Antwort zu Frage 2 geschrieben, finden bereits seit dem Jahr 2024 regelmäßige Termine mit den für die Bereiche Brand-, Katastrophen- und Zivilschutz zuständigen SprecherInnen und Sprechern der im Mainzer Stadtrat vertretenen Fraktionen statt. Seitens der Verwaltung geht man davon aus, dass die gewonnenen Informationen und Erkenntnisse innerhalb der Fraktionen weitergegeben und somit dort eventuell bestehende Unklarheiten beseitigt und Rückfragen vermieden werden. Diese Informationen dienen zugleich der Entscheidungsfindung für die Abstimmungen in den jeweils zuständigen Ausschüssen und den Sitzungen des Stadtrates. Der Bedarf für ein weiteres Gremium ist daher aus Sicht der Verwaltung nicht gegeben.

Mainz, 29. Januar 2026

gez.

Nino Haase
Oberbürgermeister